

Viele Ziele erreicht

Kommune inklusiv zieht positive Bilanz

SCHNEVERDINGEN. Ein Jahr ist es her, daß die Aktion Mensch die Fördergelder freigegeben hat, die dem Projekt Kommune inklusiv nun zur Verfügung stehen, um Inklusion im Sozialraum Schneverdingen nachhaltig umzusetzen. Für dieses Vorhaben in Kooperation mit der Lebenshilfe Soltau waren im Förderantrag ursprünglich 30 Maßnahmen benannt, davon wurden schon im ersten Jahr einige umgesetzt.

Entsprechend ziehen Ulrike Schloo und Oliver Hofmann, die mit der Leitung des Projektes betraut sind, eine positive Bilanz. Eines der größten Vorhaben war eine barrierefreie Internet-Präsenz, die pünktlich zum ersten Geburtstag freigeschaltet worden ist. Auf www.svd-inklusive.de können sich Interessierte nun umfassend zu Stand, Geschichte und Organisationsstruktur des Projektes sowie zu den Partnern und Maßnahmen informieren.

Dort finden sich einige Seiten auch in einfacher Sprache, es gibt eine Vorlesefunktion sowie andere Hilfsmittel, um die Inhalte möglichst allen Menschen zugänglich zu machen. Diese Homepage, so Schloo, solle Vorbildcharakter haben, an dem sich andere Organisationen und Vereine orientieren könnten.

Ein weiterer Meilenstein im Projekt Kommune inklusiv war die Eröffnung des niederschweligen Raumangebotes „freiRaum“, das sich in der Rathauspassage befindet. Hier laufen bereits Arbeitsgruppentreffen sowie die Nachhilfe- und Lesegruppen für Menschen mit Migrationshintergrund. Gerade die Nachhilfegruppe für Flüchtlingen in der Berufsausbildung war eine wichtige Maßnahme für das Arbeitsfeld Arbeit. Hier, so Schloo, gebe erste Erfolge und erhebliche Verbesserung zu vermelden. Außerdem wird der „freiRaum“ immer montags von der EUTB, der ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung, genutzt. Hier werden

Menschen mit Teilhabebeeinträchtigungen beraten und über Hilfe- und Fördermöglichkeiten informiert.

Zusammenfassend habe das erste Jahr der fünfjährigen Projektlaufzeit besonders im Zeichen der Öffentlichkeitsarbeit gestanden, um so eine breite Wahrnehmung und damit auch eine größere Nachhaltigkeit zu erreichen, erklärt Hofmann. So finden sich in der Liste der erreichten Ziele auch die vier professionell produzierten Videos zur Inklusion in Schneverdingen, die Gestaltung und Herstellung eines Präsentationsstandes und die Foto-Ausstellung „Ehrenamt in Schneverdingen - Da kann ja jeder kommen“, die im Mai im Rathaus gezeigt wurde und nun als Wanderausstellung genutzt werden kann.

Ein persönliches Highlight nennt Hofmann noch darüber hinaus: „Die Band Kellerproduktion hat uns einen Song mit dem Titel ‚Da kann ja jeder kommen‘ komponiert. Diesen konnten wir kürzlich in einem Tonstudio aufnehmen und werden damit jetzt auch überregional in die Werbung für Diversität und Inklusion gehen.“ In diesem Zusammenhang sei auch ein Video geplant, das im Laufe des Jahres realisiert werden solle.

Aber es ging nicht nur um die Öffentlichkeit, auch verschiedene Arbeitsgruppen (AG) haben die ersten Schritte gemacht, so die AG Bildung, die AG Freizeit und die AG „Schneverdingen für alle“, bei der ab September eine Kulturreihe in Kooperation mit dem Kulturverein auf dem Programm steht. Informationsfaltblätter hierzu gibt es in der Kultur-Stellmacherei.

Auch personell hat sich im Projektbüro im Rathaus etwas getan: Mit der Projektassistentin Lena Teßmann haben Schloo und Hofmann nun eine Fachfrau für Organisation und Büromanagement und sehen sich für die anstehenden Herausforderungen gut gerüstet.



Das Team von Kommune inklusiv: (v.l.) Ulrike Schloo, Oliver Hofmann und Lena Teßmann.

Foto: Kommune inklusiv